

POLIZEI

Ohne Führerschein und Versicherung aber mit Drogen

Biedenkopf. Einen alten Bekannten griffen Biedenkopfer Polizisten wieder auf. Der 22-Jährige fiel Kollegen in dessen Freizeit auf, als dieser am Dienstagmittag mit einem Zweirad unterwegs war, obwohl er nach wie vor keinen Führerschein besitzt. Zudem war an dem Zweirad ein Versicherungskennzeichen aus dem Jahr 1991 angebracht. Sein freiwilliger Drogenvortest reagierte positiv. Die Polizei veranlasste eine Blutprobe und stellte die Schlüssel des Mokicks sicher.

Leer stehendes Haus in der Stadtgasse brennt

Biedenkopf. Nach dem Brand eines leer stehenden Hauses in der Stadtgasse ermittelte die Marburger Kriminalpolizei wegen Brandstiftung. Das Feuer brach am Dienstag gegen 22.30 Uhr aus. Die Höhe des Schadens steht noch nicht fest, verletzt wurde niemand.

Hinweise nimmt die Kriminalpolizei Marburg unter Telefon 0 64 21 / 406-0 entgegen.

Bremsmanöver endet in Leitplanke

Dautphe. Am Dienstagabend fuhr eine 19-jährige Mornshäuserin mit ihrem VW Golf auf der B 453 nach Dautphe. In Höhe der Hinterlandhalle fuhr plötzlich ein silbergraues Auto auf die Bundesstraße, ohne auf die Vorfahrt der Frau zu achten. Die 19-Jährige bremste stark ab, verlor dadurch die Kontrolle über ihr Fahrzeug und prallte gegen eine Leitplanke. Der andere Fahrer, bei dem es sich um einen älteren, grauhaarigen Mann handeln soll, setzte seine Fahrt in Richtung Dautphe fort. Der Schaden beträgt 2 500 Euro.

Hinweise nimmt die Polizei in Biedenkopf unter Telefon 0 64 61 / 9 29 50 entgegen.

MELDUNGEN

Kinder erhalten ihre Abzeichen

Friedensdorf. Die Gemeinde Dautphe ehrt bei einer Sportabzeichenverleihung am Mittwoch, 15. September, um 17 Uhr in der Hinterlandhalle alle Kinder, die bei den Ferienspielen das Fußballabzeichen, das DLV-Laufabzeichen und das Sportabzeichen erlangt haben.

Obstanbauer tagen in Gladenbach

Runzhausen. Der Vorstand des Kreisverbands Biedenkopf zur Förderung des Obstbaues der Garten- und Landschaftspflege und die Vorsitzenden der Obst- und Gartenbauvereine treffen sich am Donnerstag, 9. September, um 19 Uhr in der Gaststätte Immel im Gladenbacher Stadtteil Runzhausen zu einer gemeinsamen Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Kreisobstbautag am 10. Oktober, das Jubiläum „100 Jahre Kreisverband“ am 29. Oktober und die Fachwartefort- und ausbildung 2011.

Tanzcafé für Senioren

Holzhausen. Die Beratungsstelle für „Ältere Menschen und Angehörige“ in Gladenbach sowie die Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf veranstalten am Donnerstag, 16. September, ab 15 Uhr ein Tanzcafé in der Kulturscheune im Dautphtaler Ortsteil Holzhausen. Mit dabei sind die Holzhäuser Kindergartenkinder und Werner Döpp mit seinem Akkordeon.

Welche Lösung gibt's fürs VfL-Heim?

Die zwei Kandidaten für das Bürgermeisteramt in Biedenkopf stellen sich Fragen der OP-Redaktion (Teil 2)

Karl-Hermann Bolldorf und Joachim Thiemig beantworten Fragen der Oberhessischen Presse zu lokalpolitischen Themen der Stadt Biedenkopf.

von Silke Pfeifer-Sternke

Biedenkopf. Heute nehmen die zwei Kandidaten für das Bürgermeister-Amt in Biedenkopf Stellung zu folgender Frage: *Welche Lösung präferieren Sie für das VfL-Vereinsheim?*

Karl-Hermann Bolldorf: Die beste Lösung für das Vereinsheim des VfL Biedenkopf wäre die Errichtung der 30-Betten-Pension gewesen. Dadurch hätte der VfL Sicherheit bezüglich seines Vereinslebens gehabt (der Umfang wäre uneingeschränkt gewesen; inklusive Bewirtung von Zuschauern bei Ligaspielen und Verwendung des Vereinsraumes mit eigener Gastronomie), die Stadt Biedenkopf wäre um 30 Fremdenzimmer reicher gewesen. Dies hätte uns gut zu Gesicht gestanden, wenn wir den Tourismus ausbauen möchten. Außerdem hätte die Stadt keine finanzielle Unterstützung für die Sanierung des Gebäudes leisten müssen, die nun auf uns zukommt.

Das Gebäude als Einrichtung für Kinder unter 3 Jahren zu nutzen, kommt leider aus verschiedenen Gründen nicht in Frage. Letztlich wird es darauf hinauslaufen, gemeinsam mit dem VfL eine Lösung zu finden, die dem Verein ein Weiterleben ermöglicht und die Stadt nicht übermäßig finanziell strapaziert. Ob dies der Neubau eines kleineren Vereinsheims sein wird oder die Sanierung des bestehenden Gebäudes, an dem ja auch viele schöne Erinnerungen der Biedenkopfer hängen, werden wir



Karl-Hermann Bolldorf.

Foto: Tobias Hirsch



Joachim Thiemig.

Privatfoto

gemeinsam erarbeiten müssen.

Bürgermeisterstichwahl in Biedenkopf

am 26. September

Joachim Thiemig: Es ist klar, dass der VfL 1911 Biedenkopf auch mit Zuschüssen nicht gleichzeitig den Neubau des Kunstrasenplatzes und die Sanierung des Vereinsheimes finanziell schultern kann. Dass sich das Vereinsheim in ei-

nem schlechten Zustand befindet (um Beispiel Umkleidekabinen und Sanitäranlagen), davon konnten wir uns bei einer gemeinsamen Besichtigung mit dem Verein überzeugen. Deshalb war für uns von Anfang an klar, dass wir dem VfL helfen müssen und helfen wollen.

Auch wenn bei dem Investorenmodell verständlicher Weise Fragen entstanden waren, haben wir es unterstützt. Nur beim Kaufpreis, den die Investoren (nicht der VfL) zu zahlen gehabt hätten, haben wir den Preis von 18 Euro pro Quadratmeter, anstatt wie vorgesehen 5 Euro pro Quadratmeter aus Gründen der Gleichbehandlung als richtig – weil gerecht – angesehen. Denn wir haben als Stadtverordnete eine Verantwortung gegenüber der gesamten Stadt und allen Menschen. Letztlich haben die Investoren aber alle Entscheidungen so bekommen, wie sie

sie haben wollten, inklusive einem Kaufpreis von 5 Euro pro Quadratmeter

Dass sich die Investoren trotzdem zurückgezogen haben, ist sehr schade, hat aber angesichts einer Investitionssumme von rund 2 Millionen Euro nichts mit der diskutierten Differenz beim Kaufpreis in Höhe von 32 500 Euro (13 Euro pro Quadratmeter bei einer Fläche von 2 500 Quadratmetern) zu tun.

Nach dem Rückzug der Investoren kam die Idee auf, dort eine Kindertagesstätte einzurichten. Hierbei entstehen natürlich zahlreiche Fragen, die es zu prüfen gilt.

Daher hat die SPD bei den Beratungen über die Schaffung von weiteren Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung sehr großen Wert darauf gelegt, den Beschlussvorschlag zu erweitern

und weitere geeignete Standorte, wie zum Beispiel das VfL-Vereinsheim zu prüfen. Erfreulicherweise wurde dieser Antrag mit großer Mehrheit angenommen. Zunächst muss also das Ergebnis dieser Prüfung durch den Magistrat vorliegen, um eine vernünftige Entscheidungsgrundlage zu haben. Keinem der Beteiligten ist jetzt mit einem Schnellschuss geholfen.

Um die Ausgangsfrage zu beantworten: Natürlich bevorzuge ich eine Nutzung des Gebäudes als Vereinsheim in Trägerschaft des VfL. Diese gilt es, zu fairen Bedingungen weiterzuführen, dabei sind die Belange aller Beteiligten zu berücksichtigen.

Ich werde zeitnah den Kontakt mit den Verantwortlichen des VfL suchen, um im Gespräch Lösungsmöglichkeiten zu besprechen. Denn im nächsten Jahr steht das 100-jährige Vereinsbestehen an.

Herbst hält Einzug in das Dorfzentrum „Jeegels Hoob“

Bilderausstellung ist noch bis zum 10. November zu sehen

„Sommer wird Herbst“ lautet die aktuelle Ausstellung im Dorfzentrum Hartenrod. Bis zum 10. November sind dort Bilder der Künstlerinnen Theda Waldow, Gabriele Babel und Silke Ax-Feller zu sehen.

von Adrianna Michel

Hartenrod. Auch wenn in der kommenden Zeit trübes Regenwetter draußen herrscht, so wird das Dorfzentrum „Jeegels Hoob“ wieder einmal für mehrere Wochen eine Oase der Farbvielfalt und positiven Stimmung sein.

Den Künstlerinnen Theda Waldow aus Rüchenbach, Gabriele Babel aus Weipoltshausen und Silke Ax-Feller aus Bad Endbach ist es gelungen, mit ihren Bildern den Wandel der Jahreszeiten auf beeindruckende Weise darzustellen. „Das Foyer in unserem Dorfzentrum ist zwar keine Galerie, bietet aber hervorragende Möglichkeiten, Kunst zu präsentieren und zu erleben“, sagte Hermann Bamberger, Vorsitzender des Kultur- und Fördervereins „Jeegels Hoob“, der jedes Jahr mehrere Ausstellungen im Dorfzentrum organisiert.

Der Kontakt zu den Künstlerinnen sei durch Ute Donges, Vor-

standsmitglied im Kunst- und Kulturkreis „Palette“, zustande gekommen, berichtete er.

„Saure Pracht“ lautet der Titel eines Acryl-Gemäldes von Theda Waldow. Bei dem Bild ist ein kleines Zitronenbäumchen, das aus einem Terrakotakübel wächst, zu sehen. Ein anderes Bild der Rüchenbacherin schmückt rote Äpfel. „Die Äpfel sehen einfach zum Anbeißen aus“, stellt Hermann Bamberger fest. Inmitten der vielen Naturmotive sticht ein Gemälde von Waldow besonders hervor. Auf dem Bild „Menue“ ist ein Markt in Äthiopien dargestellt. In der Mitte sitzt eine dunkelhäutige Frau in zerrissener Kleidung, die gerade ihr Geld zählt. „Ich habe das Bild von einem ‚fairtrade‘-Kalender abgemalt,

weil es mich durch seine Farbvielfalt sehr angesprochen hat“, erzählt Theda Waldow.

In einem feurigen Rot gehalten sind die „Sommerblumen“ von Silke Ax-Feller. Entspannung und Ruhe demonstrieren ein leerer Stuhl und ein Tisch, die vor einer gelblichen Hauswand stehen. Mit diesem Bild wollte Ax-Feller einen Augenblick der Sommeridylle einfangen.

Mit ihrem frischen und farbenfrohen Apfelbild in Acryl deutet Gabriele Babel die Erntezeit an.

Die Ausstellung „Sommer wird Herbst“ kann während der Öffnungszeiten des Standesamtes besucht werden.

Ab dem 17. November folgt eine Fotoausstellung mit Winterimpressionen von Sandra Schneider und Claudia Koller.



Vor dem Bild „Birnenchale“ stehen (von links) Silke Ax-Feller, Gabriele Babel und Theda Waldow. Foto: Adrianna Michel



Ellen Reichhardt (oben Zweite von links) und Siegfried Ortmüller (unten Erster von rechts) mit den Teilnehmern. Foto: Salomé Weber

18 Teilnehmer erhalten Zertifikate

Seminar vermittelt Helfern Wissen

von Salomé Weber

Dautphe. 18 Teilnehmer nahmen an einem Seminar zum Thema „Demenz – Hilfe zur Selbsthilfe“ der Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf in Dautphe teil und erhielten am Samstag ein Zertifikat.

„Wir möchten über die Sorgen und Nöte der Pflegenden und Helfer aufklären und Wissen vermitteln, um den Alltag der Pflegenden zu erleichtern“, erklärte Ellen Reichhardt, Leiterin des Seminars. An drei Samstag und einem Freitag lernten die Teilnehmer die medizinischen Grundlagen der Krankheit kennen, informierten sich über Betreuungsrecht und Pflegeversicherung und lernten den personenzentrierten Ansatz zum Umgang mit Demenz. Am

Ende des Kurses gibt es einen Hospitationstag, an dem die Helfer in einer Einrichtung mit dementen Kranken tätig waren. Einige Besucher des Seminars wollen sich nun ehrenamtlich engagieren. Siegfried Ortmüller, Vorsitzender des Seniorenbeirats Dautphe, überreichte die Zertifikate und lobte den Einsatz der Teilnehmer.

Vor zwei Jahren hatte der Seniorenrat angeregt, ein solches Seminar auch in Dautphe anzubieten. Das Vorhaben wurde in diesem Jahr umgesetzt. Ortmüller betonte: „Wir brauchen Menschen, die sich für die Hilfs- und Pflegebedürftigen einsetzen und Verständnis für die Nöte und Bedürfnisse anderer haben.“ Im Landkreis Marburg-Biedenkopf leben etwa 3 200 demenzkranke Menschen.